

05. Nov. 2019

EINSCHREIBEN

Gemeinderat Hünenberg
Chamerstrasse 11
Postfach 261
CH 6331 Hünenberg ZG

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats

Wir bitten Sie um Beantwortung der folgenden Fragen,
zH der Gemeinde-Versammlung vom Dezember 2019:

INTERPELLATION

Zum Areal Park+Ride (bei S-Bahnstation)

1. Kann der Gemeinderat Hünenberg auch den Wert des bestehenden Platzes Park+Ride bei der S-Bahnstation erkennen und anerkennen, so wie er heute bei der Bevölkerung beliebt ist und rege benutzt wird - samt Oekihof, Imbiss-Ecke, Pärkli, öffentliches WC, Bancomat – als Platz und 'Verschnaufpause' inmitten rundum bereits überbauter Quartiere ?
Und kann er im Belassen des Platzes ebenso den Wert sehen, dass damit auch künftigen Generationen noch ein Stückchen Gestaltungsfreiraum bleibt ?
2. Der Kanton Zug hat das Areal ja als 'Zone Oeffentliches Interesse' gekauft; mit welchem Recht also planen Kanton und Gemeinderat darauf private (gigantische) Bauten ?
Würde der Gemeinderat andere Eigentümer in gleicher Weise unterstützen bei nicht-zonenkonformer Planung ?
3. Was können wir als Interessengemeinschaft (IG Park+Ride/Ökihofe Hünenberg) tun, damit der Gemeinderat die Anliegen der Anwohner (s.Pkt.1.) in gleicher Weise unterstützt und gegenüber dem Kanton gleich gut vertritt wie umgekehrt ?
4. Wie hoch wären die Infrastruktur- und Folgekosten für die Gemeinde (für neue Strassen, Schulen, Erschliessung, etc.), wenn dort die Bebauungswünsche des Kantons je realisiert würden ?
5. Was würde eine derartige Überbauung der Hünenberger Bevölkerung bringen, welchen kulturellen oder materiellen Mehrwert – den wir nicht bereits in der Umgebung haben – und zu welchem Preis ?
Findet der Gemeinderat, der dabei drohende Verlust von Freiraum, Lebensqualität, Sicht und Finanzen sei das wert ?

6. Wie hat der Gemeinderat Hünenberg sichergestellt,
- a) dass Personen, die von Amtes wegen mit dem Park+Ride-Areal und dessen eventueller Bebauung befasst waren oder sind, nicht Eigeninteressen verfolgt haben oder verfolgen?
 - b) wenn 2 Exekutivebenen (Regierungsrat und Gemeindepräsidentin) familiär verbunden und im selben Projekt engagiert waren/sind – ob da eine Ausstandsregelung gilt ?
 - c) und falls ja, ob diese eingehalten wurde/wird ?

7. Alternativprojekte:

Hat der Gemeinderat in Erwägung gezogen, das umstrittene Ansinnen, welches bei Anwohnern auf wenig Gegenliebe trifft, fallen zu lassen, und stattdessen die Energie darauf zu verwenden, Alternativprojekte zu starten - wo niemandem Lebensqualität genommen wird ?

- Hat der Gemeinderat erwogen, stattdessen im Bösch aufzustocken und Wohnungen mit Seesicht bauen zu lassen (gegebenenfalls mit Landabtausch) ?

- Hat auch 'der Kanton' schon bessere Standorte – wie z.B. Altes Kantonspital – erwogen ?

Mit freundlichen Grüssen

Für die IG Park+Ride/ÖKI-Höfe Hünenberg:

Dr. M.-Th. Annen

Daniel Hartmann